

Hunderte junger Genossen zeigten während der Parteiwahlen, auf den Kreis- und der Bezirksdelegiertenkonferenzen mit ihrem Auftreten, was in ihnen steckt und wie sie nach vorn drängen.

Durch die frühzeitige Veröffentlichung der Entwürfe von Programm, Direktive und Statut lebt unser IX. Parteitag in den Herzen und Hirnen der Werktätigen. Die breite Volksaussprache hat es ermöglicht, den Massen die Politik der Partei noch näher zu erläutern und die Weisheit des Volkes noch besser zu erfassen.

Mit großer Begeisterung haben unsere Parteikollektive den XXV. Parteitag der KPdSU aufgenommen. Groß ist auch die Freude über die Teilnahme von über 100 Delegationen der Bruderparteien an unserem Parteitag. Unsere Kampfgenossen können sich davon überzeugen, daß der proletarische Internationalismus und die Treue zu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus sich bis in die letzte Grundorganisation unserer Partei fortsetzen. (Starker Beifall.)

Wir Neubrandenburger freuen uns besonders auch über die Ausführungen des Genossen Erich Honecker zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft. In der Direktive zum Fünfjahrplan ist für unseren Bezirk die Intensivierung der Landwirtschaft wiederum als zentrale Aufgabe gestellt. Durch konsequente, vorrangige Beachtung konnte die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft wesentlich erhöht werden.

Der gesellschaftliche Charakter der landwirtschaftlichen Produktion hat sich weiter ausgeprägt und ihre Art und Weise grundlegend verändert. In keiner Periode der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft sind Produktion und Ergebnis so schnell gewachsen, haben sich die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande so verbessert wie in den letzten fünf Jahren.

Der Grundsatz des VIII. Parteitages, daß es volkswirtschaftlich vorteilhafter ist, unsere sozialistische Landwirtschaft mit mehr und besseren Produktionsmitteln zu fördern, statt Nahrungsgüter einzuführen, die wir selbst produzieren können, hat sich vollauf bewährt.

Eine neue Generation moderner Landtechnik, wirksame Chemikalien und industriemäßige Produktionsstätten wurden Basis für die Entwicklung industriemäßiger Technologien, der Konzentration und Spezialisierung der Produktion und eines hohen Wachstums der Arbeitsproduktivität - mit einem Satz: der Umgestaltung der Agrarproduktion nach industriellen Prinzipien auf dem Wege der Kooperation.

Die industriemäßige Rindermastanlage in Hohen Wangelin zum Beispiel produziert mit 4300 Tonnen jährlich doppelt soviel Rindfleisch wie 1960 der